



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes

# respekt\*land

Antidiskriminierungsberatung  
für ganz Deutschland

**Informationen zu den  
geförderten Projekten**

[www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

Respekt\*land ist ein Förderprogramm der:



Antidiskriminierungsstelle  
des Bundes

**A**ntidiskriminierungsberatungsstellen unterstützen Ratsuchende dort, wo diese allein oft nicht weiterkommen: Bei Durchsetzung ihrer Rechte im Fall von Diskriminierung. Seit Jahren steigen die Beratungsanfragen bei diesen Stellen stetig an, ebenso wie bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Nicht allen Personen kann jedoch geholfen werden, denn die Versorgung der von Diskriminierung Betroffenen mit spezialisierten Antidiskriminierungsberatungsstellen in der Fläche ist unzureichend.

Mit einem finanzstarken Förderprogramm baut die Antidiskriminierungsstelle des Bundes bundesweit das zivilgesellschaftliche Beratungsnetz zu Antidiskriminierung aus. Gemeinsam mit den Bundesländern entstehen unter der Dachmarke „respekt\*land“ flächendeckende Strukturen, die nachhaltig etabliert und miteinander vernetzt werden sollen. Dadurch verbessert sich das Beratungsangebot bei Diskriminierung deutlich.

Dafür steht respekt\*land:

- Lücken in der Antidiskriminierungsberatung werden in stark unterversorgten Gebieten geschlossen.
- Der bundesweite Ausbau der Antidiskriminierungsberatung wird perspektivisch ein flächendeckendes Angebot schaffen.
- Der Beratungsaufbau und -ausbau wird zusammen mit den Bundesländern vorangebracht.
- Antidiskriminierungsberatung wird für alle Schutzgründe nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz, Alter, Behinderung, Geschlecht, Rassismus und Antisemitismus, Religion/Weltanschauung und sexuelle Identität, aufgebaut.
- Qualitätsentwicklung und Fachlichkeit von Beratungsangeboten werden gestärkt.

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat in Abstimmung mit den Ländern 35 Förderprojekte ausgewählt, darunter neun, die bundesweit wirken. Das Spektrum ist vielfältig und beinhaltet u.a.

- Projekte in bisher stark unterversorgten Bundesländern erstmals Antidiskriminierungsberatung aufbauen wollen.
- Projekte erfahrener Träger, die ihre Angebote auch in ländliche Regionen ihres Bundeslandes erproben.
- Projekte, die Beratungsbedarfe aus bisher wenig beleuchteten Bereichen in den Blick nehmen, z.B. in den Feldern Polizei, Schule, Gesundheitswesen.

Das Förderprogramm wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert von der Evaluierungs- und Beratungsinstitut IMAP GmbH.

# Inhalt

Mosaik Deutschland .....	6
Bayerischer Jugendring (BJR) .....	8
Projektstelle gegen Rechtsextremismus am Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad .....	9
Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage .....	10
Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern .....	11
Internationale Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie (INA) .....	12
Antidiskriminierungsberatung Brandenburg/Opferperspektive .....	13
Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd) .....	14
Deutsche Aidshilfe .....	15
Deutsche Gehörlosen-Jugend .....	16
Europäische Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) .....	17
Gesellschaft gegen Gewichtsdiskriminierung (GgG) .....	18
Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL) .....	19
LIFE – Bildung Umwelt Chancengleichheit .....	20
Schwulenberatung Berlin .....	21
basis & woge .....	22
Verband Binationaler Familien und Partnerschaften, iaf .....	23
Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern .....	24
Jugend kann bewegen .....	25
RAA – Demokratie und Bildung Mecklenburg-Vorpommern .....	26

Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen (amfn) .....	27
Institut für Diversity, Natur, Gender und Nachhaltigkeit (diversu) .....	28
Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung (IBIS) .....	29
Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen .....	30
klugeGÖREN .....	31
Aidshilfe Bielefeld .....	32
Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW .....	33
Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz .....	34
Antidiskriminierungsforum Saar (adfs) .....	35
Antidiskriminierungsbüro Sachsen .....	36
Hallesche Jugendwerkstatt .....	37
Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) .....	38
Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein (advsh) .....	39
trans*support / Fachstelle für trans* Beratung und Bildung .....	40
MigraNetz Thüringen .....	41

**Projektträger**

**Mosaik Deutschland e.V.**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

- ADB – Antidiskriminierungsbüro Mannheim e.V.
- Stadtjugendausschuss Karlsruhe e.V.
- Stadt- und Kreisjugendring Heilbronn e.V.
- pro familia – Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung – Ortsverband Freiburg e.V.
- adis e.V. (Tübingen)
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Esslingen e.V.
- Stadtjugendring Stuttgart e.V.
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.

**Titel des Projektes**

Aufbau von spezialisierten Schwerpunktberatungsstellen – Eine Weiterentwicklung des horizontalen Beratungsansatzes der LAG Antidiskriminierungsberatungsberatung Baden-Württemberg

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Die neun in der ALG-Antidiskriminierungsberatung organisierten lokalen Beratungsstellen haben sich zu einem Verbundprojekt zusammengeschlossen, um die Qualität der Antidiskriminierungsberatung durch den Aufbau von spezialisierten Schwerpunktberatungsstellen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des Projektvorhabens bauen alle lokalen Antidiskriminierungsberatungsstellen für ein oder mehrere Beratungsthemen eine spezifische Kompetenz im Sinne eines Beratungsschwerpunkts auf. Hierdurch wird das Angebot der lokalen ADBs, sowie der überregionalen Beratungsstellen ergänzt.

**Ansprechpersonen im Projekt**

Projektverwaltung: Levin Husen, Yasemin Soylu, Andreas Foitzik

## Projektkontakte und Web-Link

husen@mosaik-deutschenad.de  
soylu@mosaik-deutschenad.de  
andreas.foitzik@adis-ev.de

Schwerpunkt	Ansprechperson	E-Mail-Adresse
Schule	Anette Ganter	a.ganter@stja.de
Ableism / Neurodiversität	Borghild Strähle	borghild.straehle@adis-ev.de
Trans*	Lean Haug	lean.haug@adis-ev.de
Schwangerschaft / Care-Giver	Eva Rebholz	eva.rebholz@profamilia.de
Künstliche Intelligenz	Tanja El Ghadouini	adi@skjr-hn.de
Polizei / Sicherheit	Tina Becker	becker@adb-mannheim.de
AMR und Gaidjé Rassismus	Zehra Tuzkaya	tuzkaya@mosaik-deutschland.de
ASR & Flucht / Migration	Sandra Salem	salem@bfda.de

## Bundesland

Baden-Württemberg

## Kofinanzierung durch



**L A D S**  
Antidiskriminierungsstelle des  
Landes Baden-Württemberg



**Projektträger**

## **Bayerischer Jugendring (BJR)**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

AGABY – Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns

**Titel des Projektes**

Mobile Antidiskriminierungsberatung in Bayern: intersektional, flächendeckend, professionell

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Der BJR und AGABY möchten im Zusammenhang mit anderen Träger\*innen von AD-Beratungsstellen und Akteur\*innen der Antidiskriminierungsarbeit ein flächendeckendes Modell mobiler und intersektional arbeitender AD-Beratung für Bayern konzipieren und umsetzen. In Absprachen mit den Kooperationspartner\*innen führt AGABY mobile Beratung durch, mit besonderem Schwerpunkt auf ländliche Gebiete und hier insbesondere auf den Bezirken Niederbayern, Oberbayern, Schwaben und Oberpfalz. Dabei konzipieren AGABY und der BJR innovative Modelle mobiler und insbesondere digitaler AD-Beratung sowie Strategien zur Aufklärung und Wissensvermittlung für Betroffene. Der BJR koordiniert landesweit die Vernetzung, den Austausch und die Weiterentwicklung der Antidiskriminierungsberatung in Bayern.

**Ansprechperson im Projekt**

Hélène Düll

**Projektkontakte und Web-Link**

[www.bjr.de](http://www.bjr.de)

**Bundesland**

Bayern





## Projektträger

# Projektstelle gegen Rechtsextremismus am Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad e. V.



Evangelisches Bildungs-  
und Tagungszentrum  
Bad Alexandersbad

## Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

Kooperationspartner\*innen sind die Stadt Hof, Stadt Bamberg und der Landkreis Coburg. Wir arbeiten in enger Kooperation mit dem Menschenrechtsbüro Nürnberg, dem Würzburger Ombudsrat, AGABY, dem Bayerischen Jugendring, Netzwerk rassistischer- und diskriminierungsfreies Bayern, Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V.

## Titel des Projektes

Antidiskriminierungsstelle für Oberfranken

## Kurzbeschreibung des Projektes

Die Antidiskriminierungsstelle für Oberfranken ist ein unabhängiges, zivilgesellschaftliches, diskriminierungskritisches Projekt. Ziel des Projektes ist es u.a. ein flächendeckendes Beratungsangebot in Oberfranken für Betroffene von Diskriminierung zu schaffen. In den ersten beiden Beratungsstellen für Oberfranken, in Hof und Bamberg, werden wir Einzelfallberatung und -begleitung anbieten. Wir arbeiten mit einem horizontalen Beratungsansatz nach advd-Standards. Die Beratungsstellen sind Ansprechpartner bei jeder Art von Diskriminierung und Mehrfachdiskriminierung. Weitere Schwerpunkte in der Arbeit sind Empowermentarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Antidiskriminierungs-Workshops und -Fortbildungen, Unterstützung beim Abbau von diskriminierenden Strukturen und die Schaffung von Vernetzungsangeboten in Oberfranken, bayern- und deutschlandweit.

## Ansprechpersonen im Projekt

Sindy Winkler und Gesa Marxsen (Projektleiterinnen)

## Projektkontakte und Web-Link

[projektstelle@ebz-alexandersbad.de](mailto:projektstelle@ebz-alexandersbad.de)

## Bundesland

Bayern



## Projektträger

# Würzburger Bündnis für Demokratie und Zivilcourage e. V.



## Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

BEFORE Beratungsstelle für Betroffene von rechter und gruppenbezogen menschenfeindlicher Gewalt und Diskriminierung in München, Menschenrechtsbüro Stadt Nürnberg, AG Antidiskriminierungsarbeit des Schweinfurter Integrationsbeirats und Bündnis „Schweinfurt ist bunt“ e.V., Zentrum Den Menschen im Blick, Ludwig-Maximilians-Universität München

## Titel des Projektes

MUT (Mittel- und unterfränkische Themenstelle gegen Diskriminierung)

## Kurzbeschreibung des Projektes

Das Modellprojekt MUT steht pars pro toto für die Situation eines Flächenlandes, indem es bislang keine vernetzten Strukturen gibt und das Wissen um Diskriminierung und professionelle AD-Beratung bislang nur marginal vorhanden sind. Ziel ist es, Strukturen zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen zu stärken, um ein AD-Beratungsangebot mit aufsuchenden und niedrigschwelligen Ansätzen in der Region zu erproben und Impulse für Verstetigung zu setzen. Für einen erfolgreichen und vor allem nachhaltigen Projektverlauf setzt MUT auf die Entwicklung von Fachlichkeit der AD-Beratung in der Modellregion und Impulse für Vernetzung von Akteur\*innen. Ergebnisse aus dem Modellprojekt sind geeignet, über die Modellregion hinaus Wirkung zu entfalten, insbesondere in Bezug auf Entwicklung von Fachlichkeit und Erprobung von auf Regionen angepasste Beratungsansätze. Das Modellvorhaben will den Zugang zu einer verhältnismäßig wohnortnahen qualifizierten AD-Beratung.

## Ansprechperson im Projekt

Dr. Nadja Kutscher (Projektleitung)

## Projektkontakte und Web-Link

[www.beratung-mut.de](http://www.beratung-mut.de)  
[nadja.kutscher@beratung-mut.de](mailto:nadja.kutscher@beratung-mut.de)

## Bundesland

Bayern



## Projektträger

# Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e. V.



## Titel des Projektes

AD-Beratung in Bayern im Kontext Antiziganismus

## Kurzbeschreibung des Projektes

Das Beratungsangebot des Landesverbands bezieht sich auf alle von Antiziganismus betroffenen Personengruppen und Einzelpersonen im Raum Bayern – unabhängig davon, ob es sich um Angehörige der deutschen Sinti\*zze und Rom\*nja, um Rom\*nja mit Migrationsgeschichte oder um Angehörige anderer Gruppen wie zum Beispiel der Jenischen handelt.

Die Berater\*innen arbeiten nach qualifizierten Standards des Antidiskriminierungsverbands Deutschland. Sie bieten Empowerment und Hilfestellung bei der Durchsetzung von Rechten in sämtlichen Lebensbereichen, in denen die Klient\*innen Diskriminierung erfahren haben. Besonders wichtig ist dabei ein niederschwelliger Zugang zu den Beratungsangeboten, der unter anderem durch intensives Community Outreach sichergestellt wird sowie durch Mitarbeiter\*innen, die dank ihrer Zugehörigkeit zur Minderheit besonders sensibilisiert sind und eine adäquate Unterstützung auf Augenhöhe anbieten können.

## Projektkontakte und Web-Link

<http://sinti-roma-bayern.de/>

## Bundesland

Bayern



## Projektträger

# Internationale Akademie Berlin für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA)

**KiDs**

Kinder vor  
Diskriminierung  
schützen!

## Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

KiDs – Kinder vor Diskriminierung schützen! Ein Projekt der Fachstelle Kinderwelten an der INA

## Titel des Projektes

Kinder im Fokus – Antidiskriminierungsberatung aus der Kinderperspektive

## Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt besteht aus 2 Säulen: Bundesweit möchte das Projekt Antidiskriminierungsberatungsstellen dabei unterstützen, spezifische Beratungsangebote für Kinder zu schaffen. Das Projekt unterstützt diese bei der Entwicklung eines Beratungskonzepts, das Kinder als neue Zielgruppe einbindet und das zu ihrem jeweiligen bestehenden Beratungsangebot passt. Auch soll insgesamt die Kinderperspektive in der AD-Arbeit gestärkt und für das Thema sensibilisiert werden. In dem anderen Teil des Projektes soll in Berlin das bisher von KiDs entwickelte AD-Beratungsangebot um eine psychologische Beratung von Kindern erweitert und modellhaft erprobt werden. Die psychologische Beratung umfasst auch die Zielgruppe der Eltern und Bezugspersonen.

## Ansprechpersonen im Projekt

Nuran Yiğit und Maryam Haschemi

## Projektkontakte und Web-Link

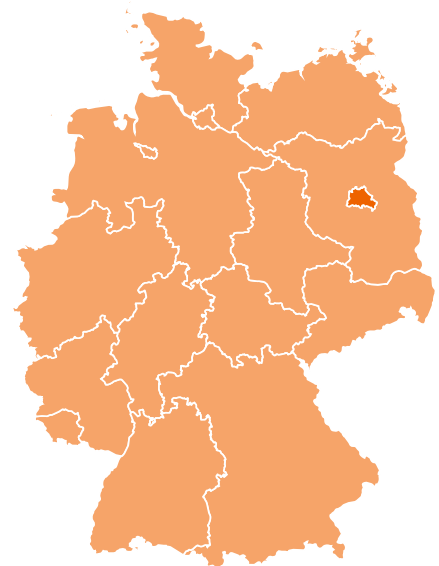
nuran.yigit@kinderwelten.net  
maryam.haschemi@kinderwelten.net  
www.kids.kinderwelten.net

## Bundesland

Berlin und bundesweit

## Kofinanzierung durch:

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales,  
Gleichstellung, Integration, Vielfalt und  
Antidiskriminierung



## Projektträger

# Antidiskriminierungsberatung Brandenburg/ Opferperspektive e. V.



## Titel des Projektes

Stadt.Land.Horizont

## Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt verfolgt das Ziel, in Brandenburg den Grundstein für eine horizontale und flächendeckende Antidiskriminierungsberatung zu legen. Um dieses Ziel zu erreichen, stehen zunächst die Entwicklung eines Beratungskonzepts, Netzwerkarbeit mit verschiedenen Communities und Akteur\*innen sowie die Konzeption einer Weiterbildung zu Antidiskriminierung im Vordergrund. Weiterhin soll das Beratungsangebot im Flächenland bekannt gemacht werden. Flankierende Sensibilisierungs-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sollen die Antidiskriminierungskultur im Land stärken.

## Ansprechperson im Projekt

Birgit Peter

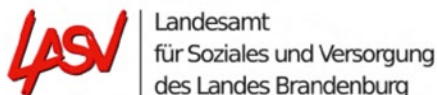
## Projektkontakte und Web-Link

antidiskriminierung@opferperspektive.de  
www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de

## Bundesland

Brandenburg

## Kofinanzierung durch



## Projektträger

# Antidiskriminierungsverband Deutschland e. V. (advd)



## Titel des Projektes

Fachstelle Antidiskriminierungsberatung

## Kurzbeschreibung des Projektes

Mit der „Fachstelle Antidiskriminierungsberatung“ wird der Antidiskriminierungsverband Deutschland als überregionaler und zentraler Dachverband der unabhängigen Antidiskriminierungsberatung (AD-Beratung) Maßnahmen zur Förderung bundesweiter Vernetzungsformate der Antidiskriminierungsberatung, Projekte der Qualitätsentwicklung von AD-Beratungsstellen und der Qualifizierung der AD-Berater\*innen entwickeln und umsetzen.

Vorrangige Aufgaben der Fachstelle sind Maßnahmen zur

- (1) Grundlagenqualifizierung zu AD-Beratung nach den Standards des advd, Rechtlichem Diskriminierungsschutz und aufbauenden Weiterbildungsangeboten nach Bedarf
- (2) Unterstützung des Strukturaufbaus und Förderung der Vernetzung und eines kontinuierlichen bundesweiten Fachaustauschs
- (3) Unterstützung der Professionalisierung, fachlichen Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Beratung

Die bundeszentrale Fachstelle AD-Beratung soll im Wesentlichen zur Vereinheitlichung von Standards beitragen und eine bundesweit gleiche oder ähnliche Qualität in der Beratung von Diskriminierungs-betroffenen gewährleisten. Dafür sind der kontinuierliche Fachaustausch, die gemeinsame Weiterentwicklung von Standards in der Beratung und eine darauf aufbauende Grundqualifizierung von zentraler Bedeutung.

## Ansprechperson im Projekt

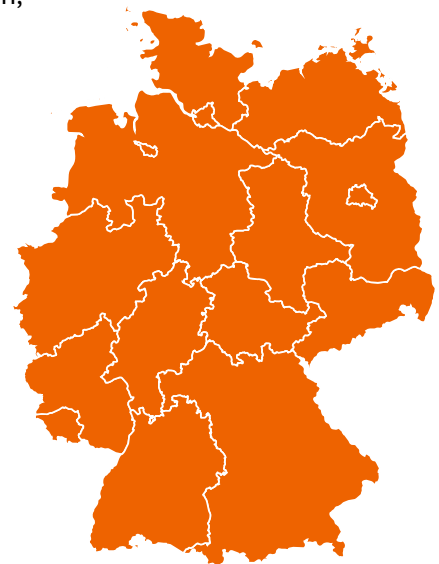
Eva Maria Andradres

## Projektkontakte und Web-Link

Fachstelle@antidiskriminierung.org, [www.antidiskriminierung.org](http://www.antidiskriminierung.org)

## Bundesland

bundesweit



**Projektträger**

**Deutsche Aidshilfe**



**Titel des Projektes**

Beratung zu Diskriminierung im Gesundheitswesen

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Der Zugang zu gesundheitlicher Versorgung ist ein Menschenrecht. Menschen mit HIV, Black People People of Colour (BPoC) sowie Trans\* und nicht-binäre Menschen erfahren aufgrund von struktureller und individueller Diskriminierung erhebliche Einschränkungen bei der Wahrnehmung dieses Menschenrechts. Das hier beschriebene Projekt will diese ändern. Es richtet sich an Antidiskriminierungsberatungs- und Verweisberatungsstellen in der Bundesrepublik. Mithilfe eines digitalen Lernformats, das aus einem E-Learning-Modul, digitalen Informationsbroschüren, virtuellen Schulungseinheiten und einer digitalen Austauschplattform besteht, soll die Beratung zu Diskriminierung im Gesundheitswesen qualitativ verbessert werden. Ein weiteres Ziel ist damit die größere Sichtbarkeit der Kompetenz von Beratungsstellen für Menschen mit Diskriminierungserfahrungen im Gesundheitswesen. Alle Projektaktivitäten werden dabei partizipativ entwickelt, d.h. dass die oben benannten Menschengruppen mit Diskriminierungserfahrungen von Beginn an involviert sind. Die enge Kooperation und Vernetzung mit Antidiskriminierungsberatungs- und Verweisberatungsstellen ist ein Kernstück des Projekts, das durch die Beteiligung von Berater\*innen an der konzeptionellen Entwicklung des digitalen Lernformats gewährleistet wird. Alle Produkte dieses Projekts werden in deutscher und englischer Sprache verfügbar sein.

**Ansprechperson im Projekt**

Michael Krone

**Projektkontakte und Web-Link**

[michael.krone@dah.aidshilfe.de](mailto:michael.krone@dah.aidshilfe.de)

**Bundesland**

bundesweit



**Projektträger**

## **Deutsche Gehörlosen-Jugend e. V.**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

ADB LV Selbsthilfe Berlin e.V., adis e.V., ADB Sachsen e.V. und KiDs- Kinder vor Diskriminierung schützen

**Titel des Projektes**

Taub.Jung.Diskriminiert

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Die Deutsche Gehörlosen Jugend e.V. (DGJ) setzt sich für die Interessen tauber und taubblinder Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener ein. Die DGJ plant die Einrichtung einer unabhängigen Beratungsstelle, in der Betroffene direkt in Gebärdensprache kommunizieren können und die über umfassende Kenntnisse der Gehörlosenkultur und der Lebenswelt tauber und taubblinder Menschen verfügt. Die Beratungsstelle soll nicht nur Diskriminierungserfahrungen aufgrund der Taubheit berücksichtigen, sondern auch andere Formen von Diskriminierung, mit denen die Zielgruppe konfrontiert ist. Das Projekt berücksichtigt also die vielfältigen Diskriminierungserfahrungen der Zielgruppe und bietet entsprechende Unterstützung an.

**Ansprechperson im Projekt**

Daniel Beilborn

**Projektkontakte und Web-Link**

[www.gehoerlosen-jugend.de](http://www.gehoerlosen-jugend.de)

**Bundesland**

bundesweit





Projektträger

# Europäische Städtekoalition gegen Rassismus e. V. (ECCAR)



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

Stadt Heidelberg, Stadt Nürnberg, Netzwerk der kommunalen Antidiskriminierungsstellen

**Titel des Projektes**

Standards für kommunale Antidiskriminierungsstellen

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Für einen ganzheitlichen Ansatz in der Antidiskriminierungsarbeit muss die Perspektive der 27 kommunalen Antidiskriminierungsstellen mitbedacht werden, um in Zukunft gerade mit Blick auf die Einrichtung unabhängiger Beratungsstellen auf lokaler Ebene die Kooperationsmöglichkeiten wie auch unterschiedlichen Rollen und Aufgabenzuschnitte kommunaler und unabhängiger Stellen herauszuarbeiten, um Menschen, die Diskriminierung erfahren, bestmöglich zu unterstützen. Das anvisierte Modellprojekt rückt zum ersten Mal in Deutschland in einer Studie kommunale Antidiskriminierungsstellen in den Fokus und formuliert in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der kommunalen Antidiskriminierungsstellen konkrete Handlungsempfehlungen zu Mandat und Ausgestaltung.

**Ansprechperson im Projekt**

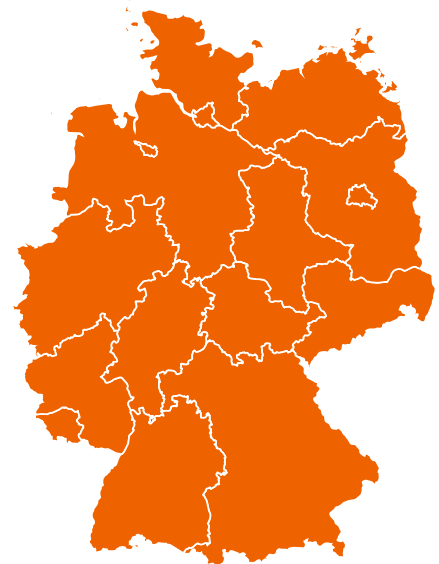
Danijel Cubelic

**Projektkontakte und Web-Link**

[eccar@heidelberg.de](mailto:eccar@heidelberg.de)  
[www.eccar.info](http://www.eccar.info)

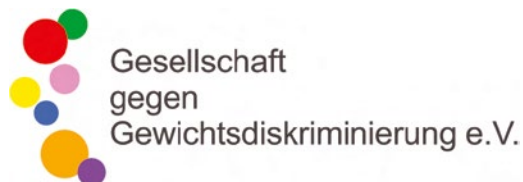
**Bundesland**

bundesweit



**Projektträger**

# Gesellschaft gegen Gewichtsdiskriminierung (GgG)



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

Antidiskriminierungsverband Deutschland (advd)

## **Titel des Projektes**

Weiterbildungsangebot zum Thema Gewichtsdiskriminierung und intersektionale Diskriminierung

## **Kurzbeschreibung des Projektes**

Die Weiterbildung setzt sich aus zwei Teilen zusammen: Der erste Teil ist eine allgemeine Einführung in das Thema Gewichtsdiskriminierung. Welche Lebensbereiche wie Arbeit, Bildung und Gesundheit hier genauer betrachtet werden, kann dabei frei gewählt werden. Im zweiten Teil wird beleuchtet, wie sich Form und Intensität von Gewichtsdiskriminierung verändert, wenn sich hohes Körpergewicht mit anderen Diskriminierungskategorien und -formen wie Behinderung, Geschlecht(sidentität) oder Rassismus zu einem individuellen Set verbindet. Darüber hinaus werden ggf. historische Zusammenhänge und Schnittmengen betrachtet. Die Kategorien können hierbei ebenfalls nach dem eigenen Bedarf gewählt werden. Zur Auswahl stehen alle in §1 AGG genannten Diskriminierungskategorien und für eine Aufnahme in das AGG diskutierte.

## **Ansprechperson im Projekt**

Natalie Rosenke

## **Projektkontakte und Web-Link**

[www.gewichtsdiskriminierung.de](http://www.gewichtsdiskriminierung.de)

## **Bundesland**

bundesweit



## Projektträger

# Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e. V. (ISL)



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**  
akse e.V. und enger Kooperation mit LIGA Selbstvertretung

## Titel des Projektes

Fachstelle Antidiskriminierungsberatung für behinderte Menschen

## Kurzbeschreibung des Projektes

Ziel ist es, eine Verbesserung der Antidiskriminierungsberatung für Menschen mit Behinderung durch den Aufbau einer Fachstelle als Anlaufstelle für Beratungsstellen zu erreichen. Mithilfe einer Hotline, einer guten Öffentlichkeitsarbeit und der Unterstützung vorhandener Beratungsstellen, soll (durch behinderte Menschen, die im Projekt tätig sind) das menschenrechtliche Verständnis von Behinderung gefördert werden. Es wird dazu viele Workshop-Angebote geben, Betrugs- und Austauschangebote werden konzipiert. Die Vernetzung mit Beratenden und Betroffenen anderer Diskriminierungsformen ist ein maßgeblicher Bestandteil der Projektarbeit und macht die Arbeit der Fachstelle zur Antidiskriminierungsberatung behinderter Menschen aus.

## Ansprechpersonen im Projekt

Wiebke Schär & Alexander Ahrens

## Projektkontakte und Web-Link

[www.isl-ev.de](http://www.isl-ev.de)  
[www.akse-ev.de](http://www.akse-ev.de)  
[www.liga-selbstvertretung.de](http://www.liga-selbstvertretung.de)

## Bundesland

bundesweit



Projektträger

## LIFE – Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.



### Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

Prof. Dr. M. Wrase, Stiftung Universität Hildesheim/ Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung,  
Bug. Büro für Umsetzung von Gleichbehandlung e.V., BQN Berlin

### Titel des Projektes

Schaffung einer bundesweiten Fachstelle für Diskriminierungsschutz an Schulen (FaDaS)

### Kurzbeschreibung des Projektes

Mit Blick auf das Ziel eines flächendeckenden Ausbaus zivilgesellschaftlicher Beratungsstellen gegen Diskriminierung zeigt sich der bundesweite Bedarf nach lebensbereichsspezifischer Qualifizierung der AD-stellen und schulspezifischer (Weiter-) Bildung von Antidiskriminierungsberater\*innen. Das Projekt verfolgt entsprechend dieses Bedarfs drei zentrale Ziele: 1. Die Förderung des schulspezifischen Fachaustauschs, der Vernetzung und Fortbildung von Antidiskriminierungsberater\*innen und 2. den Wissensaufbau und -transfer zu schulspezifischer Antidiskriminierungsberatung. Zudem will das Projekt 3. Antidiskriminierungsstellen in den Bundesländern bei ihrer advocacy Arbeit durch die Publikation bundesweiter Diskriminierungsdaten für den Lebensbereich Schule unterstützen.

### Ansprechperson im Projekt

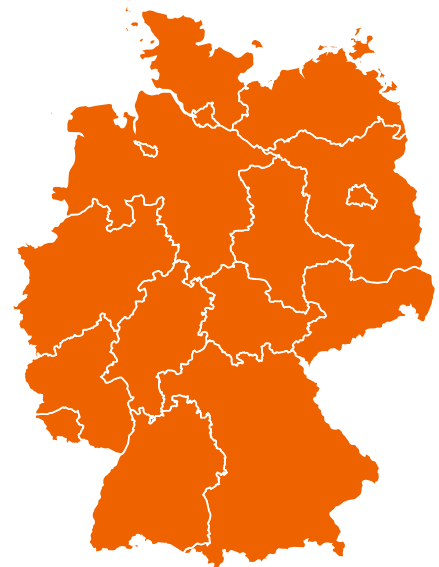
Aliyeh Yegane Arani

### Projektkontakte und Web-Link

yegane@ife-online.de  
www.life-online.de

### Bundesland

bundesweit



## Projektträger

# Schwulenberatung Berlin gGmbH



## Titel des Projektes

QAD\*16 // Queere Antidiskriminierungsberatung

## Kurzbeschreibung des Projektes

Mit dem bundesweiten Projekt QAD\*16 der Antidiskriminierungsstelle StandUp der Schwulenberatung Berlin lernen LSBTI\*-Beratungsstellen in verschiedenen Bundesländern ihre aktuellen Bedarfe in Bezug auf Antidiskriminierungsberatung, werden mit ersten Ansätzen für eine gute Antidiskriminierungsberatung vertraut und verfügen über Quellen und Materialien, die sie in der Einübung und bzw. Anwendung von Methoden der Antidiskriminierungsberatung unterstützen. Geplante Materialien sind u. a. eine Wissensdatenbank, ein Eckpunktepapier LSBTI\*-bezogene Antidiskriminierungsberatung und eine Handreichung Antidiskriminierungsberatung für LSBTI\*-Beratungsstellen. In Basis- und Aufbau-Trainings in verschiedenen Regionen Deutschlands bauen die LSBTI\*-Beratungsstellen ihre Kompetenzen in Antidiskriminierungsberatung aus und erweitern so das Angebot für lesbische, schwule, bisexuelle, trans\* und inter\* Menschen, sich bei LSBTI\*-feindlichen Diskriminierungen Unterstützung in LSBTI\*-kompetentem Rahmen holen zu können.

## Ansprechperson im Projekt

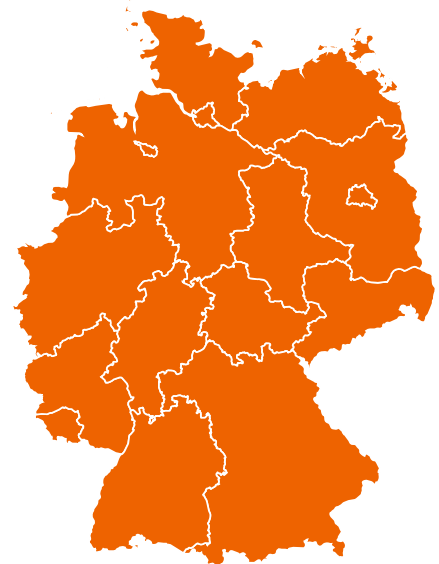
Leo Yannick Wild

## Projektkontakte und Web-Link

Schwulenberatung Berlin gGmbH  
Antidiskriminierungsstelle StandUp  
<https://schwulenberatungberlin.de/wir-helfen/antidiskriminierung>

## Bundesland

bundesweit



## Projektträger

**basis & woge e. V.**



beratung | hilfe | perspektiven

### Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

Die Konzeptentwicklung wird mit behördlichen Stellen (Wissenschaftsbehörde und Sozialbehörde) und zentralen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen Behinderung und Alter sowie mit den bestehenden Antidiskriminierungsberatungsstellen des Trägers amira und read abgestimmt

### Titel des Projektes

Antidiskriminierungsbüro (ADB) Hamburg entwickeln

### Kurzbeschreibung des Projektes

Das Projekt hat zum Ziel, ein Konzept zu entwickeln und in die Umsetzung zu bringen, um die Arbeit der bestehenden unabhängigen Antidiskriminierungsberatungsstellen read und amira um Beratung zu den Diskriminierungsdimensionen Alter und Behinderung zu erweitern. Im Projekt wird die Arbeit eines Antidiskriminierungsbüro Hamburg (ADB Hamburg) entwickelt, vorbereitet und in Umsetzung gebracht. In das Projekt integriert ist eine Kampagne und Beratung zum Thema Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz als Thema von Antidiskriminierungsberatung.

### Ansprechpersonen im Projekt

Juli Avemark, Zainab Lantan, Birte Weiß, Olesya Orlova

### Projektkontakte und Web-Link

[adb@basisundwoge.de](mailto:adb@basisundwoge.de)

[www.adb-hamburg.de](http://www.adb-hamburg.de)

### Bundesland

Hamburg

### Kofinanzierung durch

Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirksamtsamt für Gleichstellung und gesellschaftlichen Zusammenhalt



## Projektträger

# Verband Binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.



verband binationaler  
familien und partnerschaften



rechte  
behinderter  
menschen

## Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

rbm – Rechte behinderteter Menschen gGmbH

## Titel des Projektes

AD-Kindel

## Kurzbeschreibung des Projektes

Die Träger des Netzwerkes ADiBe Hessen – Antidiskriminierungsberatung der Verband binationaler Familien- und Partnerschaften, iaf e.V. Geschäfts- und Beratungsstelle Frankfurt am Main und die RBM gGmbH Marburg möchten AD-Beratungsstrukturen in unterversorgten Gebieten in Hessen auf- bzw. ausbauen, mit dem perspektivischen Ziel, ein hessenweit flächendeckendes qualifiziertes horizontales AD-Beratungsangebot zu schaffen. Zum Aufbau einer hessenweiten qualifizierten, horizontalen und ganzheitlichen AD-Beratungs- und Vernetzungsstruktur wird zunächst ein Flächenausbaukonzept entwickelt. Dieses Konzept soll innovative, modellhafte Ansätze nutzen, um aufbauend auf den bereits bestehenden Strukturen des ADiBe Netzwerkes, zusätzliche Standorte und Regionen zu erreichen und AD-Beratung dort zu verorten.

## Ansprechperson im Projekt

Ioannis Karathanasis, Koordinator

## Projektkontakte und Web-Link

karathanasis@verband-binationaler.de  
[www.verband-binationaler.de/regionalstellen/frankfurt](http://www.verband-binationaler.de/regionalstellen/frankfurt)

## Bundesland

Hessen

## Kofinanzierung durch

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration



Projektträger

## Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern e.V.



**FLÜCHTLINGSRAT**  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

RAA MV e.V., Jugend kann bewegen e.V.

### **Titel des Projektes**

Antidiskriminierungsbüro (ADB) Schwerin, Ludwigslust-Parchim

### **Kurzbeschreibung des Projektes**

Wir sind hauptamtliche Akteur\*innen für Antidiskriminierungsarbeit in Teilen von Mecklenburg-Vorpommern. Dabei setzen wir einen Fokus auf horizontale Antidiskriminierungsberatung. Dies bedeutet, wir schauen uns alle Formen der Diskriminierung an und unterstützen bei jeglicher Art von Diskriminierung.

Wir arbeiten intersektional, vertraulich und parteilich. Auch führen wir aufsuchende Beratung in ländlichen Regionen durch. Wir decken Schwerin und den Landkreis Ludwigslust-Parchim ab.

### **Projektkontakte und Web-Link**

antidiskriminierung-wm@posteo.de

### **Bundesland**

Mecklenburg-Vorpommern





**Projektträger**

## **Jugend kann bewegen e. V.**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

RAA Mecklenburg-Vorpommern und des Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern

**Titel des Projektes**

Antidiskriminierungsarbeit und -beratung in Greifswald und Vorpommern-Rügen

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Aufbau einer qualifizierten Antidiskriminierungsberatung in der Stadt Greifswald und dem Landkreis Vorpommern-Rügen. Erste Beratungen sollen ab Ende des Jahres 2023 durchgeführt werden. Wir beraten horizontal bezüglich der Merkmale und Lebensbereiche des AGG und darüber hinaus.

**Ansprechpersonen im Projekt**

Friederike Wardenga, Kato Heinrich, Nero Schönau, Anastasia Fedorova

**Projektkontakte und Web-Link**

ada-hgw-ruegen@posteo.de

**Bundesland**

Mecklenburg-Vorpommern



**Projektträger**

## **RAA – Demokratie und Bildung Mecklenburg-Vorpommern e. V.**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**  
Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern und Jugend kann bewegen e.V.

### **Titel des Projektes**

Antidiskriminierungsberatung Vorpommern-Greifswald

### **Kurzbeschreibung des Projektes**

Die Antidiskriminierungsberatung der RAA unterstützt und begleitet Menschen, die im ländlichen Raum Diskriminierungen erfahren, sich dagegen zu wehren und ihre Rechte durchzusetzen. Ein mobiles Beratungsangebot bietet innovative Ansätze für die Erreichbarkeit von Hilfeeinrichtungen und berücksichtigt die besonderen Herausforderungen des ländlichen Raums in der Region Vorpommern-Greifswald. Das Team bietet parteiliche, vertrauliche Beratung und unterstützt die Betroffenen dabei, eigene Handlungsstrategien im Umgang mit der persönlichen Situation zu entwickeln und umzusetzen. Durch Vernetzung- und Öffentlichkeitsarbeit wird zudem das gesellschaftliche Bewusstsein für strukturelle Ungleichbehandlungen und Machtverhältnisse geschärft.

### **Ansprechperson im Projekt**

Dr. Delphine Wollenberg, Projektleitung

### **Projektkontakte und Web-Link**

adb@raa-mv.de

### **Bundesland**

Mecklenburg-Vorpommern



## Projektträger

# Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen e. V. (amfn)

**amfn** e.V.

Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen,  
Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen

## Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Niedersachsen i.G. (LAG)

## Titel des Projektes

Rassismus in der Bildung erkennen, benennen, dagegen angehen

## Kurzbeschreibung des Projektes

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Rassismuserfahrungen im Bildungssystem ein qualifiziertes, ganzheitliches Beratungsangebot zur Verfügung zu stellen. Diese Beratung basiert auf dem intersektionalen Ansatz, also der möglichen Mehrfachdiskriminierung in Verschränkung zu Rassismus. Nach der grundlegenden Weitergabe von Informationen folgt die psycho-soziale Begleitung der Betroffenen und eine eventuelle Verweisberatung. Betroffenen Schüler\*innen und Eltern sowie Schulpersonal wird somit ein niedrigschwelliges, qualifiziertes, wohnortnahes Beratungsangebot an zwei Standorten (Garbsen/ Langenhagen und Salzgitter) bereitgestellt.

## Ansprechperson im Projekt

Cristina Antonelli-Ngameni

## Projektkontakte und Web-Link

<https://amfn.de/projekt-fuer-beratung-zu-rassistischer-diskriminierung-im-bildungssystem>

## Bundesland

Niedersachsen



**Projektträger**

# **Institut für Diversity, Natur, Gender und Nachhaltigkeit e. V. (diversu)**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Niedersachsen i.G. (LAG)

**Titel des Projektes**

Aufbau von Antidiskriminierungsberatung (ADB) in zwei Landkreisen Nordost-Niedersachsens:  
Modell für ADB in ländlichen Regionen

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Zentrales Ziel ist es, in den beiden ländlich geprägten niedersächsischen Landkreisen Heidekreis und Uelzen horizontale und lebensbereichsübergreifende dezentrale Zugänge zu Antidiskriminierungs(AD)beratung für Betroffene zu etablieren, um die dort derzeit bestehenden Lücken in der zivilgesellschaftlich getragenen Antidiskriminierungsberatung zu schließen. Dies soll in einer Doppelstruktur aus (neu aufgebauten) AD-Netzwerken und einem zentral verorteten und bereits etablierten zivilgesellschaftlichem Akteur (diversu e.V.) realisiert werden. Mit dem Projekt wird zum einen ein Beitrag zu innovativen Möglichkeiten des Auf- und Ausbaus von AD-Beratung geleistet, der auf ähnliche ländliche Regionen übertragbar ist. Zum anderen wird aufgezeigt, wie bedarfsgerechte, zielgruppengerechte und vor allem den lokalen Gegebenheiten angepasste AD-Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in unterversorgten Gebieten niedrigschwellig zugänglich gemacht werden.

Mit dem Ansatz, in zwei ländlich geprägten Landkreisen qualifizierte ADB unter der Nutzung bereits vorhandener Strukturen aufzubauen, diese wohnortnah und dezentral weiterzuentwickeln, niedrigschwellige Beratungsformate zu erproben und zugänglich zu machen, liefern wir ein Modell für den Aufbau eines AD-Beratungsangebots und seiner strukturellen Verankerung in ländlichen unterversorgten Gegenden.

**Ansprechperson im Projekt**

Dr. Christine Katz

**Projektkontakte und Web-Link**

katz@diversu.org oder info@diversu.org, www.diversu.org

**Bundesland**

Niedersachsen



## Projektträger

# Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e. V. (IBIS)



## Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

diversu e.V. in Lüneburg und Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Niedersachsen i.G.

## Titel des Projektes

Ausweitung der Antidiskriminierungsberatung in Nordwest-Niedersachsen

## Kurzbeschreibung des Projektes

Durchgeführt wird ein Modellprojekt zur Ausdehnung von Antidiskriminierungsberatung in ländliche Gebiete. In dem Vorhaben werden verschiedene Ansätze erprobt, um Antidiskriminierungsberatung in die Fläche zu bringen. Berücksichtigt werden dabei alle im §1 AGG genannten Diskriminierungshintergründe, wie aus rassistischen Zuschreibungen, des Geschlechts, der Religion/Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Es wird deshalb auch Ziel dieses Projekts sein, die Strukturen und das politische Bewusstsein in den Landkreisen Friesland und Oldenburg zu schaffen, um nachhaltige Antidiskriminierungsarbeit finanzieren zu können.

## Projektkontakte und Web-Link

ads@ibis-ev.de  
www.ibis-ev.de

## Bundesland

Niedersachsen



Projektträger

## Gleichstellungsbüro der Stadt Göttingen



**gleichste//ungsbüro**  
STADT GÖTTINGEN

### Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

Gleichstellungsstelle des Landkreises Göttingen und Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Niedersachsen i.G. (LAG)

### Titel des Projektes

Modell Göttingen: Antidiskriminierungsarbeit in Stadt und Landkreis: zivilgesellschaftliche AD-Beratung, zivilgesellschaftliches AD-Netzwerk und strukturelle AD-Stelle

### Kurzbeschreibung des Projektes

Geplant ist die Umsetzung modellhafter Maßnahmen zur Unterstützung des flächendeckenden Ausbaus des Netzwerkes zivilgesellschaftlicher Beratungsstellen gegen Diskriminierung.

Das Göttinger Modell beinhaltet den Auf- und Ausbau von Antidiskriminierungsarbeit in Stadt und Landkreis, den Aufbau von zivilgesellschaftlicher Antidiskriminierungsberatung, den Aufbau eines zivilgesellschaftlichen Antidiskriminierungsnetzwerkes und der Kooperation mit den geplanten kommunalen Antidiskriminierungsstellen, deren Fokus nicht auf Beratung, sondern auf struktureller Antidiskriminierungsarbeit liegt.

Innovativ ist das so entstehende Dreieck von struktureller AD-Stelle, AD-Netzwerk und zivilgesellschaftlicher AD-Beratung.

### Ansprechperson im Projekt

Christine Müller

### Projektkontakte und Web-Link

[www.gleichstellung.goettingen.de](http://www.gleichstellung.goettingen.de)

### Bundesland

Niedersachsen



**Projektträger**

**klugeGÖREN gGmbH**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

Landesarbeitsgemeinschaft Antidiskriminierung Niedersachsen i.G.

**Titel des Projektes**

AD-Beratung in Niedersachsen quantitativ und qualitativ sichern, weiterentwickeln und ausbauen

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes ist die fachliche landesweite Vernetzung. Neben der Stärkung der Kooperation und der fachlichen Entwicklung sorgt ein transparentes Miteinander für ein erhöhtes Selbstverständnis der Beratungsarbeit und in der Folge für eine landesweit hohe Beratungsqualität.

Aus den formulierten Bedarfen sollen entsprechende Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote entwickelt werden. Es sollen aber auch die in den Beratungsstellen generierten Erkenntnisse und Erfahrungen zusammengeführt und anderen Beratungseinrichtungen verfügbar gemacht werden (einheitliches Berichtswesen), um bestehende Synergien noch sinnvoller für die landesweite Übertragbarkeit der Beratungsarbeit einsetzen zu können.

Mit der Übernahme von Querschnittsaufgaben der einzelnen Beratungsorganisationen sollen dienstleistungsorientiert aktive und zukünftige Beratungsstellen entlastet und damit die Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Funktionsfähigkeit von Beratungsangeboten im Diskriminierungsfall verbessert werden.

**Ansprechperson im Projekt**

Melanie Sapendowski

**Projektkontakte und Web-Link**

[info@klugegoeren.de](mailto:info@klugegoeren.de)

**Bundesland**

Niedersachsen



**Projektträger**

## **Aidshilfe Bielefeld e. V.**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

Psychologische Frauenberatung e.V. & BieQueer e.V.

### **Titel des Projektes**

Aufbau einer überregionalen Antidiskriminierungsberatungsstelle für LSBTIQ\* / FLINTA in Ostwestfalen-Lippe (OWI)

### **Kurzbeschreibung des Projektes**

Aufgebaut wird ein Angebot, das telefonische, persönliche und online Beratung für FLINTA und LSBTIQ\*, die Diskriminierung erlebt haben, anbietet. Die community-basierte Beratung wird niederschwellig, wohnortnah und barrierefrei sein.

Es wird ein Netzwerk von Beratungsstellen für die Erst- und Verweisberatung für LSBTIQ\* / FLINTA und Organisationen, die das Projekt unterstützen, in den Landkreisen aufgebaut.

Weiterhin soll ein Konzept für die Sensibilisierung für Multiplikator\*innen entwickelt werden, um über Formen und Ausmaß der Diskriminierung von LSBTIQ\* / FLINTA und über die Arbeit der Antidiskriminierungsberatungsstelle zu informieren.

### **Ansprechperson im Projekt**

Peter Struck

### **Projektkontakte und Web-Link**

[peter.struck@aidshilfe-bielefeld.de](mailto:peter.struck@aidshilfe-bielefeld.de)

### **Bundesland**

Nordrhein-Westfalen





**Projektträger**

## **Anti-Rassismus Informations-Centrum, ARIC-NRW e.V.**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

Prof. Karim Fereidooni, Ruhr-Universität Bochum

### **Titel des Projektes**

Den Diskriminierungsschutz für Betroffene rassistischen Polizeihandelns stärken!  
Aufbau einer Anlauf- und Informationsstelle

### **Kurzbeschreibung des Projektes**

Das Projekt betreibt

- die Stärkung des menschen- & grundrechtlichen individuellen Schutzes gegen Rassismus & Diskriminierung durch die Polizei
- den Aufbau einer Anlaufstelle für Betroffene, die umfassend parteilich beraten, juristisch & traumasensibel und psychosozial betreut und als kompetenter Ansprechpartner für die Polizeibehörden fungiert;
- den Aufbau einer Informationsstelle zur Stärkung der Zivilgesellschaft in der Abwehr polizeilichen rassistischen Handeln mittels Monitoring, Stärkung betroffener Individuen, Vernetzung und struktureller Interventionen.

### **Projektkontakte und Web-Link**

aufbau\_ais\_pol\_ras@aric-nrw.de  
www.aric-nrw.de

### **Bundesland**

Nordrhein-Westfalen



**Projektträger**

## **Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz e.V.**



**Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit**

Landesantidiskriminierungsstelle Rheinland-Pfalz

**Titel des Projektes**

Modellprojekt: Aufbau eines regionalen AD-Beratungsbüros in RLP

**Kurzbeschreibung des Projektes**

Das Projekt zielt auf den Aufbau einer zivilgesellschaftlichen, flächendeckenden Antidiskriminierungsberatung in Rheinland-Pfalz (RLP) und ihrer modellhaften Erprobung ab. 2023 wird ein erstes regionales Antidiskriminierungs-Beratungsbüro in der Modellregion Mainz-Rheinhessen-Nahe aufgebaut. Im weiteren Projektverlauf (2024 und 2025) wird der Aufbau weiterer regionaler AD-Beratungsbüros angestrebt. Darüber hinaus werden potentielle sowie bereits etablierte Akteur\*innen der Antidiskriminierungsarbeit auf lokaler Ebene bedarfsorientiert qualifiziert und vernetzt, um wohnortnahe Erstanlaufstelle zu schaffen. So wird gewährleistet, dass Diskriminierungserfahrungen zeitnah erkannt und eingeordnet werden und die betroffenen Personen regional und niedrigschwellig Beratungs- und Unterstützungsangebote erhalten können.

**Ansprechpersonen im Projekt**

Hans-Peter Wilka & Britta Graupner

**Projektkontakte und Web-Link**

Antidiskriminierungsbüro RLP, Britta Graupner,  
graupner@adb-rlp.de, www.adb-rlp.de

**Bundesland**

Rheinland-Pfalz

**Kofinanzierung durch**

Landesantidiskriminierungsstelle Rheinland-Pfalz



**Rheinland-Pfalz**

MINISTERIUM FÜR  
FAMILIE, FRAUEN, KULTUR  
UND INTEGRATION



## Projektträger

# Antidiskriminierungsforum Saar e.V. (adfs)

## Titel des Projektes

Mobile Antidiskriminierungsberatung im Saarland (mads)

## Kurzbeschreibung des Projektes

Ein flächendeckendes Angebot an Antidiskriminierungsberatung ist in den Landkreisen des Saarlandes, abseits der Landeshauptstadt Saarbrücken, nicht vorhanden. Daher hat sich das Antidiskriminierungsforum Saar e.V. (adfs e.V.) mit dem Projekt "Mobile Antidiskriminierungsberatung im Saarland (mads)" das Ziel gesetzt, niedrighschwellige AD-Beratungsangebote für unterversorgte Landkreise und Kommunen im Saarland zu entwickeln und zu erproben. Darüber hinaus sollen durch das Projekt Entwicklungs- und Qualitätsprozesse zur Stabilisierung der Beratungsstrukturen im Saarland durch das adfs e.V. angestoßen werden, welche zum Ziel haben, professionelle Strukturen aufzubauen und zu verfestigen, um eine Nachhaltigkeit der AD-Beratung im Saarland gewährleisten zu können.

Um diese Ziele zu erreichen, sollen mit zwei saarländischen Landkreisen Konzeptionen und Vereinbarungen zur Implementierung niedrighschwelliger mobiler Antidiskriminierungsberatungsangebote abgeschlossen werden. Zusätzlich laufen Vorbereitungen zur Gründung eines Rechtshilfefonds zur Unterstützung des Rechts auf Nichtdiskriminierung. In einem weiteren Schritt werden Strategien entwickelt, um den Aufbau und die Sicherung der Qualität der landesweiten AD-Beratungsangebote durch den adfs e.V. zu gewährleisten. Hierbei spielt auch die Erstellung einer niedrighschwelligen und barrierefreien Website zur Präsentation der saarländischen Antidiskriminierungsstruktur eine wichtige Rolle.

## Ansprechperson im Projekt

Patrick Zähringer, Projektleitung

## Projektkontakte und Web-Link

p.zaehringer@adf-saar.de  
www.adf-saar.de

## Bundesland

Saarland

## Kofinanzierung durch

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit Saarland

Ministerium für Arbeit,  
Soziales, Frauen  
und Gesundheit

**SAARLAND**



**Projektträger**

## **Antidiskriminierungsbüro Sachsen e. V.**



### **Titel des Projektes**

Antidiskriminierungsberatung außerhalb von Ballungsräumen –  
Entwicklung, Erprobung und Etablierung von AD-Beratungsstrukturen in sächsischen Landkreisen

### **Kurzbeschreibung des Projektes**

Die Antidiskriminierungsberatungsstellen in den Städten Chemnitz, Dresden und Leipzig erreichen mit ihrem Beratungsangebot vor allem Menschen, die in Ballungsräumen leben.

Die Beratungsstellen stehen vor der herausfordernden Aufgabe, den ländlichen Raum des Freistaats für ihr Beratungsangebot zu erschließen. Das Modellprojekt möchte diese Leerstelle in der Beratungslandschaft in Sachsen schließen und verfolgt das Ziel, AD-Beratungsstrukturen für ländliche und strukturarme Regionen zu entwickeln, zu erproben und zu etablieren. Zumal die AD-Beratungspraxis in Sachsen urban geprägt ist, braucht es eine Anpassung der Beratungspraxis auf die spezifischen Rahmenbedingungen im ländlichen Raum.

Mit der modellhaften Entwicklung, Erprobung und Etablierung von AD-Beratung in ländlichen Regionen in Sachsen kann ein Modell entwickelt werden, welches sich ebenso auch auf andere Bundesländer übertragen lässt.

### **Ansprechperson im Projekt**

Sotiria Midelia, Projektleitung

### **Projektkontakte und Web-Link**

[www.adb-sachsen.de](http://www.adb-sachsen.de)

### **Bundesland**

Sachsen



Projektträger

## Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH



### Titel des Projektes

Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt im ländlichen Raum

### Kurzbeschreibung des Projektes

Das Vorhaben zielt auf einen Ausbau der merkmalsübergreifenden Beratungsarbeit der Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt, insbesondere in strukturschwachen und bisher schwer erreichbaren ländlichen Räumen im Norden und Süden Sachsen-Anhalts. Die Einrichtung von neuen Beratungsstandorten erleichtert die Erreichbarkeit für Betroffene, für die ein Zugang bisher erschwert war. Ergänzt wird dies durch Netzwerk- und Sensibilisierungsarbeit, um Sichtbarkeit und Präsenz der Beratungsstelle und der neuen Standorte zu erhöhen. Bereits vorhandene Kontakte in den Regionen werden genutzt und ausgebaut. Somit wird das Thema Diskriminierung weiter in die Fläche getragen und das gesellschaftliche Bewusstsein dafür gestärkt. Ein erhöhtes Bewusstsein für die Thematik erleichtert das Ansprechen von Diskriminierung für Betroffene.

### Ansprechperson im Projekt

Janine Weidanz

### Projektkontakte und Web-Link

antidiskriminierungsstelle@hal-jw.de  
[www.antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de](http://www.antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de)

### Bundesland

Sachsen-Anhalt



**Projektträger**

# Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA)



## **Titel des Projektes**

Antidiskriminierungsberatung Anhalt

## **Kurzbeschreibung des Projektes**

Die Antidiskriminierungsberatung – Anhalt (ADB-A) bietet wohnortnahe, niedrigschwellige Beratung in der Stadt Dessau-Roßlau und in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg an. Die Beratung erfolgt auf Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und nach Standards des Antidiskriminierungsverbandes Deutschland (advd).

Die Zielgruppe umfasst Personen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihres Glaubens, ihres Geschlechts, ihrer geschlechtlichen Identität, ihrer geistigen oder körperlichen Konstitution, ihres Alters oder artverwandter Charakteristika diskriminiert wurden. Das Ziel besteht darin, ein ausreichendes Beratungsangebot in der Region Anhalt zu schaffen, um Diskriminierungserfahrungen entgegenzuwirken und die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zu fördern.

## **Ansprechpersonen im Projekt**

Igor Matviyets & Michael Timpe

## **Projektkontakte und Web-Link**

igor.matviyets@lamsa.de  
michael.timpe@lamsa.de  
www.lamsa.de

## **Bundesland**

Sachsen-Anhalt



**Projektträger**

# **Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein e.V. (advsh)**



**Antidiskriminierungsverband  
Schleswig-Holstein (advsh) e.V.**

## **Titel des Projektes**

BeAGGtiv – Kompetenz- und Beratungszentrum gegen Diskriminierung –  
transparent-innovativ-verbindlich!

## **Kurzbeschreibung des Projektes**

Das Projekt BeAGGtiv sieht die Einrichtung eines beim Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein (advsh) e.V. angesiedelten Kompetenz- und Beratungszentrums zur Bekämpfung von Diskriminierung in Schleswig-Holstein vor. Mit dem Ziel eines bedarfsgerechten Ausbaus eines Angebotes der qualifizierten Antidiskriminierungsberatung in zivilgesellschaftlicher Trägerschaft wird eine Überführung der vom Projektträger bislang ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis gebotenen AD-Beratungsleistungen in ein hauptamtlich getragenes Angebot der qualifizierten AD-Beratung einschließlich rechtlicher Unterstützung und Beistandsleistung angestrebt. Als ergänzende Projekteinhalte sind die Durchführung von Infoveranstaltungen für Multiplikator\*innen und flankierende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Antidiskriminierung vorgesehen.

## **Ansprechperson im Projekt**

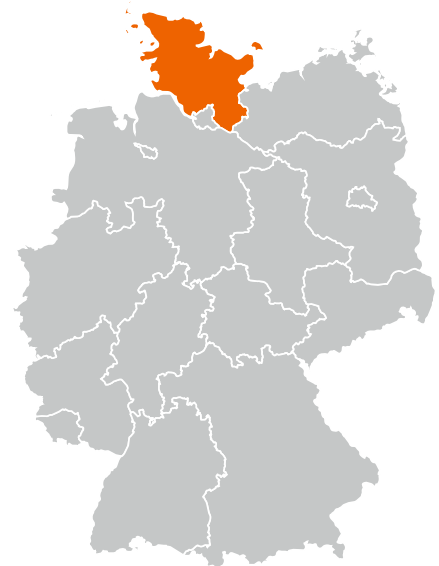
Stefan Wickmann (er/ihn)

## **Projektkontakte und Web-Link**

<https://advsh.de/>  
[mrgd@advsh.de](mailto:mrgd@advsh.de)

## **Bundesland**

Schleswig-Holstein



**Projektträger**

# **trans\*support / Fachstelle für trans\* Beratung und Bildung e. V.**



**TRANS\*SUPPORT**  
Fachstelle für trans\* Beratung und Bildung

## **Titel des Projektes**

Aufbau von professionalisierter, mobiler peer-Antidiskriminierungsberatung für trans\* und nichtbinäre Personen im ländlichen Schleswig-Holstein

## **Kurzbeschreibung des Projektes**

Als Träger des Projekts beraten wir bisher in Kiel in Präsenz und online. Wir verstehen uns aber als für ganz Schleswig-Holstein verantwortlich und möchten dieser Verantwortung gerne gerecht werden.

Ziel des Projektes ist daher der flächendeckende, nachhaltige und niedrigschwellige Ausbau unseres Beratungsangebots insbesondere in den ländlichen Gebieten. Es soll möglichst für alle trans\*Personen in Schleswig-Holstein, unabhängig von Wohnort, Alter, finanzieller/sozialer Situation, Behinderung und Sprache niedrigschwellig, anonym und sicher erreichbar sein. Das vorliegende Projekt ist auch ein Vernetzungsprojekt. Kooperationspartner\*innen vor Ort in den ländlichen Gebieten werden gezielt eingebunden. Damit wird zum einen der Bekanntheitsgrad des Projektes gefördert. Zweitens wird unser Anliegen in die Institutionen vor Ort getragen, die sich auch durch uns fortbilden lassen. Da Antidiskriminierungsarbeit in Hinblick auf Geschlechtsidentität ein Querschnittsthema ist, wird die Projektarbeit neben dem Strukturaufbau auch Bewusstseinsbildung und langfristige Verbesserungen vor Ort fördern und nach sich ziehen.

## **Ansprechperson im Projekt**

Dr. Samuel Niehaus

## **Projektkontakte und Web-Link**

hallo@transsupport.de  
www.transsupport.de

## **Bundesland**

Schleswig-Holstein





## Projektträger

# MigraNetz Thüringen e.V.



## Projekt wird umgesetzt im Verbund mit / in enger Kooperation mit

Thüringer Antidiskriminierungsnetzwerk – thadine e.V.

## Titel des Projektes

Raus aufs Land – Antidiskriminierungsberatung in Thüringen

## Kurzbeschreibung des Projektes

Das Modellprojekt Raus aus Land dient dem Ausbau der professionellen Antidiskriminierungsberatung in unterversorgten Regionen im ländlichen Raum Thüringens sowie hard-to-reach Gruppen, welche in Mobilität und Ressourcen eingeschränkt sind. Das Verbundprojekt findet in Kooperation mit dem Thüringer Antidiskriminierungsnetzwerk (thadine e.V.) statt. Ziele, aufbauend auf einer kommunalen Bedarfs- und Netzwerkanalyse, sind die Entwicklung von Konzepten für eine hybride Antidiskriminierungsberatung in ländlichen Regionen Thüringens sowie Methoden für eine Peer-to-peer Aus- und Weiterbildung, um die Kompetenzen von Berater\*innen und kommunalen Netzwerken in Bezug auf Themen der Diskriminierung und Antidiskriminierungsberatung zu stärken.

## Ansprechperson im Projekt

Natalia Beck (Projektleitung)

## Projektkontakte und Web-Link

natalia.beck@migranetz-thueringen.org  
<https://migranetz-thueringen.org/de/projekte/raus-aufs-land-antidiskriminierungsberatung-thuringen/>

## Bundesland

Thüringen

## Kofinanzierung durch

Landesantidiskriminierungsstelle (LADS) der Thüringer Staatskanzlei



Staatskanzlei



Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Antidiskriminierungsstelle des Bundes; sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

**Herausgeberin:**

Antidiskriminierungsstelle des Bundes  
11018 Berlin  
[www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

**Kontakt:**

Servicebüro der Antidiskriminierungsstelle des Bundes  
Telefonische Beratung:  
Montag bis Donnerstag, 9 – 15 Uhr  
Tel.: 0800 546 546 5  
E-Mail: [beratung@ads.bund.de](mailto:beratung@ads.bund.de)

**Allgemeine Anfragen:**

E-Mail: [poststelle@ads.bund.de](mailto:poststelle@ads.bund.de)